



DGB

Nein zu unsozialer Sparpolitik!

Für soziale Gerechtigkeit: in den Kommunen, im Land und im Bund!

**Damit die Stadtgesellschaft an der Finanznot nicht zerbricht,
gehen wir auf die Straße!**

Demonstration: Dienstag, 14.09.2010,

Beginn: 16:30 Uhr, Hans-Böckler-Platz

Ende: 18:30 Uhr, Alter Markt

Wir fordern:

1. Zukunftsfähige Kommunalfinanzen im Bund, im Land und in der Stadt! Keine Übertragung mehr von Aufgaben auf die Kommune ohne finanziellen Ausgleich. Bürgermeister und Oberbürgermeister müssen sich an die Spitze der Bewegung für zukunftsfähige Kommunalfinanzen stellen.
2. Ausbau der Gewerbesteuer zur Gemeindefinanzierungssteuer. Auch selbständige Spitzenverdiener müssen zur Finanzierung öffentlich bereitgestellter Infrastruktur herangezogen werden.
3. Zukunft gestalten! Wir brauchen Investitionen in öffentliche Infrastruktur, Jugend, Bildung und die Stärkung der Wirtschaft zur Sicherung von Arbeit und Ausbildung. Strukturen – auch die Daseinsvorsorge – dürfen nicht zerschlagen werden. Keine Privatisierung kommunaler Aufgaben!
4. Die neue Landesregierung muss handeln! Wir brauchen ein Hilfsprogramm, das die Kommunen von Schulden und Zinsen entlastet. Im Bundesrat muss NRW das „Sparpaket“ der Bundesregierung verhindern.
5. Ende mit der unsozialen Sparpolitik der Bundesregierung! Wir fordern eine Politik, die Beschäftigung und Wachstum fördert. Vom wirtschaftlichen Aufschwung müssen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer profitieren!
6. Die Verursacher der Krise müssen zahlen! Wir fordern eine gerechte Verteilung des Reichtums, Wiedereinführung der Vermögens- und Erbschaftssteuer und die Erhöhung des Spitzensteuersatzes.
7. Ende des Kasinokapitalismus! Die Finanzmärkte müssen reguliert und eine Finanztransaktionssteuer muss eingeführt werden.
8. Soziale Gerechtigkeit statt Sozialdumping! Daher gehen wir auch gegen die Rente mit 67 und die Kopfpauschale im Gesundheitssystem auf die Straße!

**Die Demonstration ist eingebunden in den „Aktionstag Kommunalfinanzen“,
der von vielen Bündnissen und Institutionen getragen wird.**

www.koeln-bonn.dgb.de